

HOCH¹⁰

Julian van Lijden, Red Devils Berlin
Inline-Hockey-Trainer mit A-Lizenz

Zehn Übungsleiterinnen und Übungsleiter berichten von ihrem Engagement an Berliner Schulen und Kitas.

Die Programme des Landessportbunds Berlin:
BERLIN HAT TALENT
KLEINE KOMMEN GANZ GROß RAUS
SCHULE UND SPORTVEREIN

HOCH¹⁰ und was wir damit meinen

Unsere Übungsleiterinnen und Übungsleiter, die sich in den Schulen und Kindertagesstätten engagieren, sind ganz besondere Menschen. Sie sind nicht nur Botschafter des Sports und tragen dazu bei, dass Kinder nachhaltig motiviert werden, sich ein Leben lang zu bewegen. Sie sind auch wichtige Begleiter in kritischen Phasen der Kindheit und Jugend. Denn Wachsen heißt, die Persönlichkeit zu entwickeln, an Siegen und Niederlagen zu lernen, emotionale Situationen zu bewältigen. Unsere Übungsleiterinnen und Übungsleiter helfen dabei. Sie werben für Fairness und Miteinander. Das sind Werte, die nicht nur an einer Schule oder Kindertagesstätte, sondern auch in der Gesellschaft eine wichtige Rolle spielen.

Wir stellen hier zehn Übungsleiterinnen und Übungsleiter vor, die ihre Zeit, Energie und Leidenschaft in den Sport mit Kindern und Jugendlichen investieren. Sie tun das über drei Programme des Landessportbunds: Im Programm BERLIN HAT TALENT werden aufgrund der Ergebnisse des Deutschen Motorik-Tests gezielte Angebote sowohl für sportliche Talente als auch für Kinder mit motorischem Förderbedarf für Drittklässler initiiert und durchgeführt. Durch das Förderprogramm KLEINE KOMMEN GANZ GROß RAUS werden Vorschulkinder in den Kindertagesstätten in ihrer motorischen Entwicklung durch spielerische Bewegungsangebote unterstützt. Das Kooperationsprogramm SCHULE UND SPORTVEREIN/-VERBAND soll die Anzahl der Sportangebote im Ganztagsprogramm von Berliner Schulen erhöhen.



Den hier porträtierten Übungsleiterinnen und Übungsleitern wollen wir ganz herzlich für ihre Beteiligung an diesen Programmen danken. Gleichzeitig stehen diese zehn Persönlichkeiten repräsentativ für die vielen anderen Übungsleiterinnen und Übungsleiter, die sich jeden Tag in Berliner Vereinen und Schulen engagieren, die zu Vorbildern und Freunden werden und unsere Angebote stärken. Der Slogan „Hoch 10“ meint genau das. Auf der anderen Seite steht auch hinter jedem Kind eine Familie, stehen Freunde und Bekannte. So kann der Spaß an der Bewegung weiter zunehmen. Wir freuen uns darauf!

Thomas Härtel, Präsident des Landessportbunds Berlin
Friedhard Teuffel, Direktor des Landessportbunds Berlin



Für Mut und Selbstvertrauen

Dreimal die Woche lässt die 44-jährige Fitness- und Reha-Trainerin Christine Knoll Vorschulkinder im Alter von 1 bis 6 Jahren in der Turnhalle balancieren, klettern und Purzelbäume schlagen.

WAS IST DAS BESONDERE AN MEINEM SPORT?

Den eigenen Körper zu spüren und herauszufordern. Man gewinnt Kraft und hat auch noch Spaß an der Bewegung.

WARUM MACHE ICH DAS?

Die Kinder sind so begeisterungsfähig! Ich bekomme unheimlich viel Wärme und Herzlichkeit zurück. Wenn ich komme, grüßen mich die Kinder mit dem Spitznamen, den sie mir gegeben haben: „Hallo Sportine!“

WAS HABEN DIE KINDER DAVON?

Sie werden durch unser Programm spielerisch in ihrer motorischen Entwicklung gefördert. Sie haben Spaß, knüpfen neue soziale Kontakte und gewinnen Mut und Selbstvertrauen.

WAS HAT MEIN VEREIN DAVON?

Wir haben etliche neue Mitglieder bekommen und konnten Kinder kennen lernen, die wir sonst nicht erreicht hätten.

WIE KOMMT DER SPORT ZU DEN KINDERN?

Die Eltern der Kinder bekommen das Angebot von der Kita unterbreitet. Dann kann mitmachen, wer will.

WAS MUSSTE ICH MITBRINGEN?

Eine Kinderturnlizenz C. Die Bereitschaft, einen Sack Flöhe zu hüten.



CHRISTINE KNOLL

Qualifikation: C-Lizenz

Sportliche Präferenz: Turnen

Verein: Sporttreff Karower Dachse

Programm: Kleine kommen ganz groß raus

Handlungsfeld: Kinderturnen

Standort: Kita Zitterbacke und Kita

Sonnenblume Karow



„Wenn ich komme, grüßen mich die Kinder mit dem Spitznamen, den sie mir gegeben haben: „Hallo Sportine!““



Der Wertevermittler

Der 28-jährige Student Pierre Borkowski macht einmal die Woche mit Kindern im Alter von 8 bis 10 Jahren Bewegungsspiele und vermittelt ihnen ganz nebenbei auch die Tugenden, um die es beim Judo geht.



PIERRE BORKOWSKI

Qualifikation: B-Lizenz

Sportliche Präferenz: Judo

Verein: SC Berlin

Programm: Berlin hat Talent

Handlungsfeld: Bewegungsfördergruppe

Standort: Feldmarkgrundschule Lichtenberg

WAS IST DAS BESONDERE AN MEINEM SPORT?

Ich bin ein Judoka. Die Besonderheit bei diesem Sport ist, dass er viele verschiedene Bereiche trainiert: Koordination, Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer und Beweglichkeit. Außerdem geht es um wichtige Werte wie Disziplin und Fairplay. Den Kindern versuche ich diese Werte auch weiterzugeben.

WARUM MACHE ICH DAS?

Ich komme aus dem Leistungssport. Die Kinder in der Bewegungsfördergruppe haben motorische Defizite. Das ist eine ganz andere Welt. Für mich ist es reizvoll, den Kids zu helfen, sich besser und selbstbewusster zu bewegen.

WAS HABEN DIE KINDER DAVON?

Sie haben jede Woche eine zusätzliche Sportstunde. Sie bauen Bewegungsschwächen ab und bekommen Lust auf Sport.

WAS HAT MEIN VEREIN DAVON?

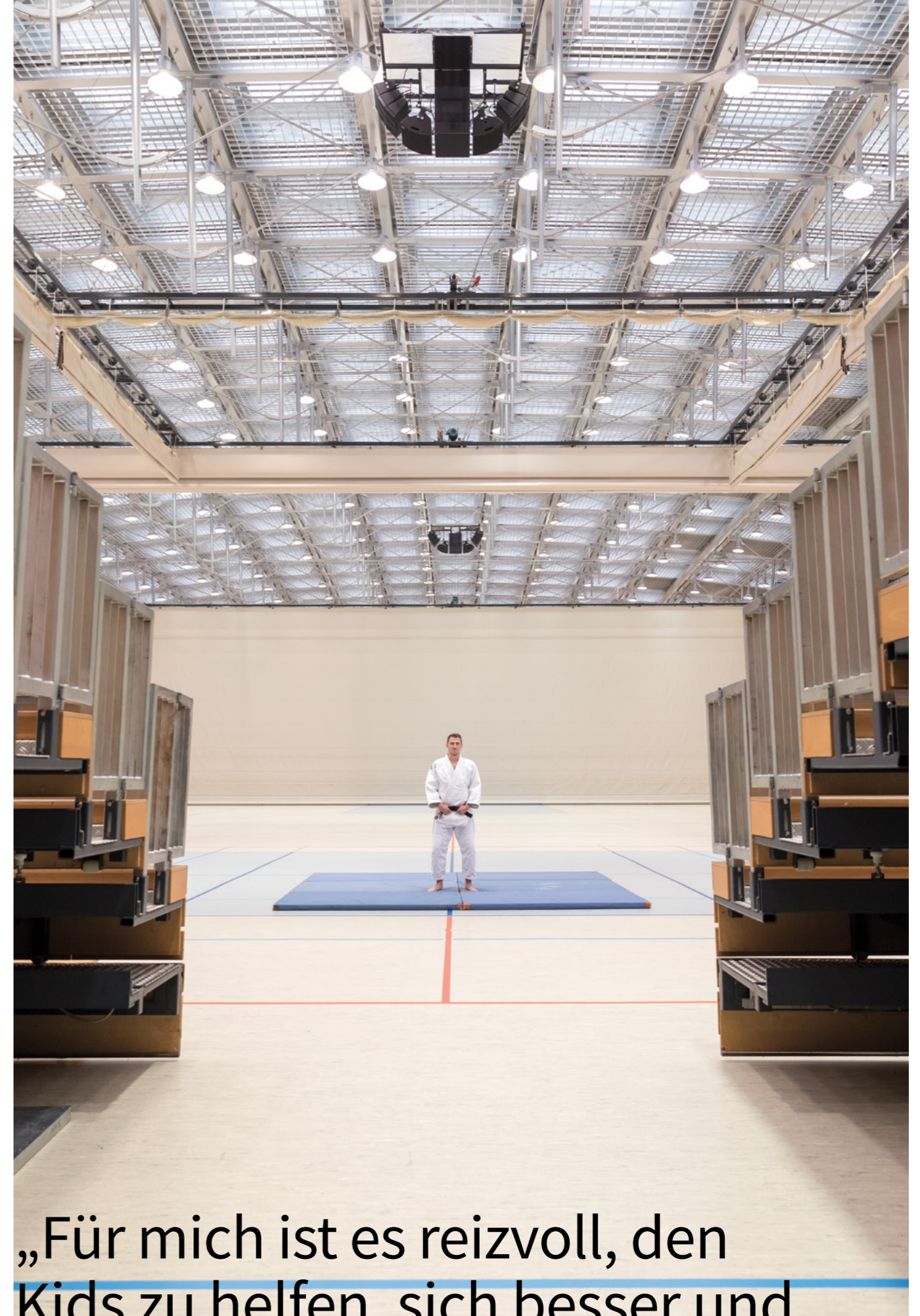
Im besten Fall, dass Kinder auf den Verein aufmerksam werden.

WIE KOMMT DER SPORT ZU DEN SCHÜLERINNEN UND SCHÜLERN?

Die Grundschul Kinder, die beim Deutschen Motorik-Test Schwächen zeigen, bekommen die Möglichkeit, eine Bewegungsfördergruppe zu besuchen. Dieses Angebot ist kostenlos. Für viele sozial schwächere Familien ist das ein starkes Argument, weil sie sich andere kostenpflichtige Sportangebote nicht leisten können.

WAS MUSSTE ICH MITBRINGEN?

Eine B-Lizenz im Judo. Außerdem ein bisschen Zeit und gute Laune.



„Für mich ist es reizvoll, den Kids zu helfen, sich besser und selbstbewusster zu bewegen.“

WAS IST DAS BESONDERE AN MEINEM SPORT?

Die Verbundenheit mit der Natur. Dass der ganze Körper beansprucht wird und nicht nur einzelne Teile. Und dass man Teamgeist lernt. Das Boot ist schließlich nur so schnell wie der schwächste Ruderer im Boot.

WARUM MACHE ICH DAS?

Mir macht es Spaß, die Jugendlichen mit meiner Begeisterung anzustecken.

WAS HABEN DIE JUGENDLICHEN DAVON?

Sie können sich auspowern, motorisches Feingefühl lernen und entspannen in der Natur – einfach mal richtig abschalten. Das schafft einen guten Ausgleich zum Lernen in der Schule.

WAS HAT MEIN VEREIN DAVON?

Er profitiert ebenfalls von dem Programm. Aufgrund der Kooperation mit der Schule bleibt der Verein in Kontakt mit der Jugend. Durch diese Begegnungen entwickelt sich der Verein weiter.

WIE KOMMT DER SPORT ZU DEN SCHÜLERINNEN UND SCHÜLERN?

Am Tag der offenen Tür der Schule machen wir Werbung für den Rudersport. Außerdem verteilt die Schule Anfang des Schuljahres Formulare, mit denen sich die Kids zu einer kostenlosen Sport-AG anmelden können.

WAS MUSSTE ICH MITBRINGEN?

Eine C-Lizenz. Die Bereitschaft, auf andere zuzugehen. Persönliches Engagement, Zeit und die Leidenschaft für Sport und Vereinsarbeit.



HEIKO ENGEL

Qualifikation: C-Lizenz

Sportliche Präferenz: Rudern

Verein: Turngemeinde in Berlin 1848

Programm: Schule und Sportverein

Handlungsfeld: Rudern

Standort: Wassersportzentrum Oberspree



Einfach mal richtig abschalten

Der 51-jährige Qualitäts- und Prozessmanager Heiko Engel gibt einmal die Woche 15- bis 16-Jährigen des Archenhold-Gymnasiums Treptow-Köpenick Ruderunterricht in der freien Natur. In den kälteren Monaten übt er mit den Kids am Ruderergometer.



„Das Boot ist nur so schnell wie der schwächste Ruderer im Boot.“

WAS IST DAS BESONDERE AN MEINEM SPORT?

Ich komme aus einer Sportlerfamilie und habe von klein auf gelernt, dass Bewegung das Leben bereichert: Man ist ausgeglichener, kann Stress abbauen, Freunde treffen und hält gleichzeitig seinen Körper fit. Außerdem hat man etwas im Kalender, auf das man sich freuen kann. Diese Vorzüge versuche ich auch den Kindern zu vermitteln.

WARUM MACHE ICH DAS?

Weil ich gern mit Kindern arbeite. Die Kids sind neugierig, offen und freuen sich, wenn ich komme.

WAS HABEN DIE KINDER DAVON?

Durch die spielerischen Bewegungsangebote unseres Programms lernen sie, sich zu konzentrieren und bewusst zu bewegen. Sie erfahren auch, was es heißt, in einem Team zusammenzuarbeiten.



JENNYFER BONN

Qualifikation: Lizenz Kinderturnen

Sportliche Präferenz: Turnen

Verein: Sportfreunde Berlin 06

Programm: Kleine kommen ganz groß raus

Handlungsfeld: Kinderturnen

Standort: Kita Hausburg Pankow

WAS HAT MEIN VEREIN DAVON?

Wir wollen Kinder neugierig auf Sport machen und langfristig dafür begeistern. Zudem wollen wir Eltern zeigen, dass Sport zum Alltag dazu gehört und es sich lohnt, auch im Verein Sport zu machen.

WIE KOMMT DER SPORT ZU DEN KINDERN?

Wir sind vor Ort und führen den Sport in einem Bewegungsraum der Kita durch. Vorab besuche ich gern die Elternabende der Kita, um mich selbst, den Verein und das Programm vorzustellen.

WAS MUSSTE ICH MITBRINGEN?

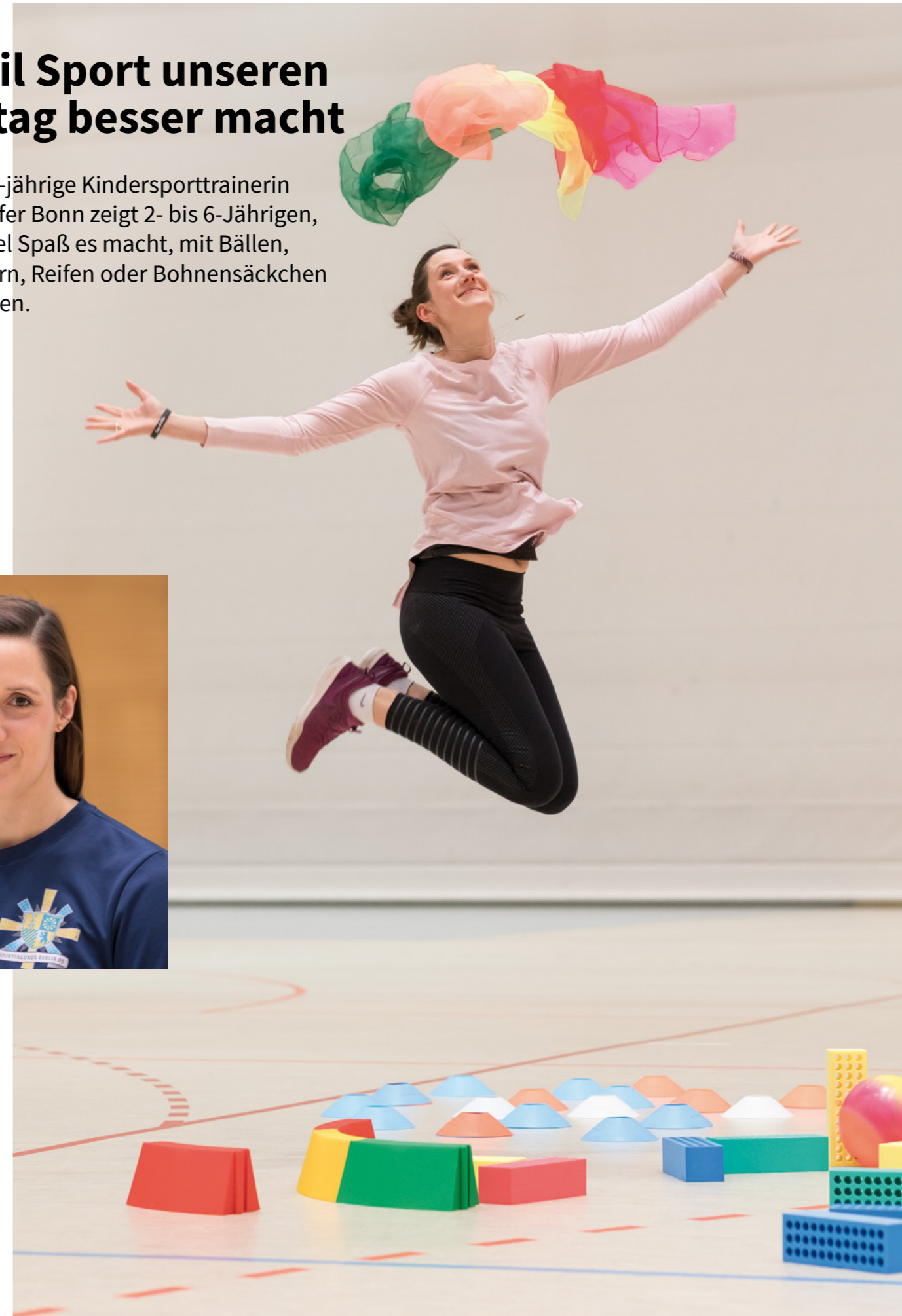
Eine Kindersport-Lizenz. Humor, starke Nerven und Beweglichkeit – auch im Kopf.



„Ich komme aus einer Sportlerfamilie und habe von klein auf gelernt, dass Bewegung das Leben bereichert. Dies versuche ich auch den Kindern zu vermitteln.“

Weil Sport unseren Alltag besser macht

Die 32-jährige Kindersporttrainerin Jennyfer Bonn zeigt 2- bis 6-Jährigen, wie viel Spaß es macht, mit Bällen, Tüchern, Reifen oder Bohnensäckchen zu toben.



Im Rausch der Geschwindigkeit

Der 26-jährige Personal Trainer Julian van Lijden bringt einmal die Woche Kindern zwischen 6 und 9 Jahren das Flitzen auf Inlineskates bei. Wenn die Kids dann auch noch einen Schläger in die Hand nehmen und Hockey spielen umso besser!

„Die Kids geben mir eine tolle Energie. Sie fallen hin, weinen, stehen auf, lächeln und fahren weiter.“



WAS IST DAS BESONDERE AN MEINEM SPORT?

Der Mannschaftszusammenhalt. Und die Schnelligkeit, das Flitzen durch die Halle.

WARUM MACHE ICH DAS?

Die Kids geben mir eine tolle Energie. Sie fallen hin, weinen, stehen auf, lächeln und fahren weiter. Davon kann man als Erwachsener nur lernen. Wenn man Ziele erreichen will, sollte man sich nicht lange mit Niederlagen aufhalten, sondern gleich die nächste Chance nutzen.

WAS HABEN DIE KINDER DAVON?

Mit Hilfe unseres Programms probieren sie mal eine andere Sportart aus, nicht immer nur Fußball. Auf Inlinern bekommen die Kids oft das Gefühl, dass sie fliegen können. Das bringt Spaß.

WAS HAT MEIN VEREIN DAVON?

Neue Mitglieder. Nach unserem letzten Schulturnier gab es etliche Neuanmeldungen beim Verein.

WIE KOMMT DER SPORT ZU DEN SCHÜLERINNEN UND SCHÜLERN?

Zuerst habe ich nur eine Inline-AG an der Schule angeboten. Dann haben wir die Schläger in die Hand genommen und jetzt spielen wir Inline-Hockey.

WAS MUSSTE ICH MITBRINGEN?

Eine A-Trainer-Lizenz. Meine Inliner. Und jede Menge Power.



JULIAN VAN LIJDEN

Qualifikation: A-Lizenz

Sportliche Präferenz: Inline-Hockey

Verein: Red Devils Berlin

Programm: Schule und Sportverein

Handlungsfeld: Inlineskating

Standort: Friedrich-Drake-Grundschule
Steglitz-Zehlendorf

„Viele Kinder haben vorher gar keinen Sport gemacht. Sie bewegen sich jetzt mehr und haben auch noch Spaß dabei!“



SABINE GÜLDNER

Qualifikation: C-Lizenz

Sportliche Präferenz: Leichtathletik

Verein: TSV Rudow 1888

Programm: Berlin hat Talent

Handlungsfeld: Bewegungsfördergruppe

Standort: Sonnen-Grundschule Neukölln

Balance finden

Einmal die Woche trainiert die 45-jährige Krankenschwester Sabine Guldner Neuköllner Kinder im Alter von 8 bis 10 Jahren auf einem Bein zu hüpfen oder zu stehen und einen Ball zu werfen. So bekommen auch Kids aus einem Brennpunktkiez Lust auf Leichtathletik.



WAS IST DAS BESONDERE AN MEINEM SPORT?

Die Vielseitigkeit. Und dass man ganz viel draußen ist an der frischen Luft.

WARUM MACHE ICH DAS?

Die Herausforderung mit Kindern aus einem Brennpunktkiez Sport zu machen, hat mich gereizt.

WAS HABEN DIE KINDER DAVON?

Die Kinder entwickeln sich mithilfe des Programms enorm und werden viel sportlicher. Viele haben vorher gar keinen Sport gemacht. Sie bewegen sich jetzt mehr und haben auch noch Spaß dabei.

WAS HAT MEIN VEREIN DAVON?

Ich kann meine Erfahrung aus der Fördergruppe in meinen Verein einbringen, insbesondere bei motorisch förderbedürftigen Kindern.

WIE KOMMT DER SPORT ZU DEN SCHÜLERINNEN UND SCHÜLERN?

Ganz einfach: Der Landessportbund (LSB) bietet für Schülerinnen und Schüler der 3. Klasse einen Motorik-Test an. Die Schulen bekommen die Möglichkeit, diejenigen Kinder zu unterstützen, bei denen der Test einen Förderbedarf festgestellt hat. Sie können diese Kinder dann zum Sportangebot vom LSB schicken. Ein großartiges Angebot, finde ich.

WAS MUSSTE ICH MITBRINGEN?

Eine C-Trainer-Lizenz. Spaß und Freude im Umgang mit Kindern. Ein wenig pädagogisches Einfühlungsvermögen. Und ein bisschen Zeit.

LSB-TEAM

WAS IST DAS BESONDERE AN MEINEM SPORT?

Ich gestalte die Bewegungsstunde genauso, wie es dem Interesse der Kinder entspricht, und versuche, wirklich alle Kinder mitzunehmen. Es geht nicht darum, bestimmte Fertigkeiten zu beweisen. Wir machen auch keine Wettkampfsportarten. Ich versuche vielmehr, die Kreativität der Kinder herauszukitzeln. Eine Übung könnte zum Beispiel lauten: Wie komme ich über den Kasten?

WARUM MACHE ICH DAS?

Weil es mir Spaß bringt. Diese Sport-AG ist eine gute Möglichkeit, mein Sonderschulpädagogik-Studium mit dem Sport zu verbinden. Außerdem finde ich, dass es zu wenig inklusive Sportangebote gibt.

WAS HABEN DIE KINDER DAVON?

Sie bekommen mit diesem Programm ein tolles Bewegungsangebot, bei dem sie sich ohne Leistungsdruck austoben können. Wir sind eine kleine Gruppe und die Spiele richten sich auch an Kinder mit Behinderung oder an Kids, die nicht so sportlich sind. Ich kann sehr individuell auf jedes Kind eingehen. Das ist super.

WAS HAT MEIN VEREIN DAVON?

Gutes Karma.

WIE KOMMT DER SPORT ZU DEN KINDERN?

Die Stunde ist fester Bestandteil des Wochenangebots der Kita.

WAS MUSSTE ICH MITBRINGEN?

Eine Rehasport-Lizenz. Interesse mit Kindern etwas zu unternehmen, das anders ist als das übliche Sportangebot.



SIMON HANNA

Qualifikation: Rehasport-Lizenz

Sportliche Präferenz: Mountainbike

Verein: Pfeffersport

Programm: Kleine kommen ganz groß raus

Handlungsfeld: Bewegungsspiele und psychomotorische Bewegungsangebote

Standort: Mariannenarena Kreuzberg

Wie komme ich über den Kasten?

Der 40-jährige Erzieher Simon Hanna spielt einmal die Woche mit 3- bis 6-jährigen Kreuzberger Kindern Bewegungsspiele wie „Stopptanz“ oder „Hexe, Hexe, was kochst Du heute?“. Dabei geht es nicht um Wettkampf, sondern um Kreativität.



„Ich versuche, die Kreativität der Kinder herauszukitzeln.“





Die Exotin

Notfalls auf Rollskiern: Die 44-jährige Lehrerin Eva Stöckel trainiert dreimal die Woche Kinder und Jugendliche im Alter von 8 bis 17 Jahren im Skilanglauf. Berge und Schnee braucht sie dafür nicht.



EVA STÖCKEL

Qualifikation: B-Lizenz

Sportliche Präferenz: Skilanglauf

Verein: Ski-Club Pallas

Programm: Schule und Sportverein

Handlungsfeld: Skilanglauftraining

Standort: Grüner Campus Malchow

WAS IST DAS BESONDERE AN MEINEM SPORT?

Im Berliner Flachland gilt man als Skilangläuferin natürlich als Exotin. Dabei ist es eine wunderschöne Sportart. Man kann sich gelenkschonend in der Natur bewegen und beansprucht gleichzeitig den ganzen Körper: 95 Prozent der Muskelgruppen werden beim Langlauf einbezogen. Der Sport erfordert Koordination und Kondition. Insbesondere werden Gleichgewicht, Rhythmus, Schnelligkeit und Reaktionsfähigkeit geschult. Dazu lernt man noch, sich im Gelände zu orientieren.

WARUM MACHE ICH DAS?

Ich habe Freude daran zu sehen, wie Kinder diese Sportart erlernen, sich verbessern und wichtige Werte mitbekommen. Auf den gemeinsamen Fahrten entsteht eine wunderschöne Gemeinschaft.



WAS HABEN DIE KINDER DAVON?

Das Programm ermöglicht ihnen, dass sie eine Sportart erlernen, in der es in Berlin nicht viel Konkurrenz gibt. So können sie auch bei Wettkämpfen schnell Erfolgserlebnisse erzielen. Natürlich macht es auch einfach Spaß, sich mit hoher Geschwindigkeit fortzubewegen.

WAS HAT MEIN VEREIN DAVON?

Wir bringen die Jugend zum Verein und er gewinnt neue Mitglieder.

WIE KOMMT DER SPORT ZU DEN SCHÜLERINNEN UND SCHÜLERN?

Ich biete in der Schule die AGs an. Außerdem haben wir am Wochenende noch ein Training, das für alle offen ist und für Kinder kostenlos.

WAS MUSSTE ICH MITBRINGEN?

Eine C-Lizenz, Organisationstalent, Rollskier, Stöcke, ein wenig pädagogisches Geschick und Spaß an der Sache.

„Natürlich macht es den Kids auch einfach Spaß, sich mit hoher Geschwindigkeit fortzubewegen.“





Die mit den Teenagern tanzt

Die 39-jährige Tanz- und Fitnesstrainerin Susanne Wirkotsch-Arndt macht dreimal die Woche Streetdance mit 14- bis 16-Jährigen an der Heinrich-Böll Oberschule in Spandau. Dafür braucht es aktuelle Musik, Humor und eine besondere Sensibilität für Jugendliche in der Pubertät.



SUSANNE WIRKOTSCH-ARNDT

Qualifikation: C-Lizenz

Sportliche Präferenz: Tanzen

Verein: TSV Spandau 1860

Programm: Schule und Sportverein

Handlungsfeld: Streetdance

Standort: Heinrich-Böll-Oberschule Spandau

„Die Jugendlichen können die Musik mitbringen, die sie gerade hören, und wir beschäftigen uns dann damit.“

WAS IST DAS BESONDERE AN MEINEM SPORT?

Mir gefällt die große Freiheit, die man beim Tanzen hat. Man kann langsam oder schnell tanzen. Zu klassischer Musik, zu Percussion oder zu aktuellen Popsongs. Wir können Akrobatik-Elemente in eine Choreografie einbauen oder auch Zubehör wie Stühle oder Stöcke. Diese Flexibilität mag ich sehr.

WARUM MACHE ICH DAS?

Anfangs starten wir mit einem Plan, dann arbeiten wir intensiv und am Ende steht ein tolles Ergebnis. Dieser Prozess ist spannend, und es ist eine große Bereicherung für mich, an dieser Entwicklung teilzuhaben.

WAS HABEN DIE JUGENDLICHEN DAVON?

Das Programm bietet ihnen eine gute Abwechslung zum Schulsport. Sie können ganz andere Sachen üben wie Rhythmusgefühl und ungewohnte Schrittcombinationen. Sie können auch die Musik mitbringen, die sie gerade hören, oder ein Youtube-Video, und wir beschäftigen uns dann damit.

WAS HAT MEIN VEREIN DAVON?

Der Verein wird bekannter.

WIE KOMMT DER SPORT ZU DEN SCHÜLERINNEN UND SCHÜLERN?

Meine Streetdance-Sport-AG ist ein Angebot für die 9. und 10. Klasse der Heinrich-Böll-Oberschule in Spandau.

WAS MUSSTE ICH MITBRINGEN?

Erfahrung, ein Führungszeugnis, gute Musik, Humor, Durchhaltevermögen. Und das pädagogische Geschick, mit Teenagern sensibel umzugehen.



WAS IST DAS BESONDERE AN MEINEM SPORT?

Ich komme aus dem Mannschaftssport und möchte auch den Kids vermitteln, dass es einen großen Unterschied macht, ob man für sich alleine kämpft oder ob man gemeinsam mit anderen etwas erreicht.

WARUM MACHE ICH DAS?

Ich bin sonst viel im Leistungssport unterwegs. Aber bei der Sport-AG geht es weniger um Leistung, bei diesem Programm steht der Spaß im Vordergrund. Das finde ich toll.

WAS HABEN DIE KINDER DAVON?

Die Kids können sich mal außerhalb des Schulsports ausprobieren. Es gibt keinen Notendruck und niemand lacht sie aus. Bei diesem Programm können sie einfach Freude haben an der Bewegung mit anderen. Außerdem ist die Gruppe klein. Ich habe die Möglichkeit, viel individueller auf die Kinder einzugehen als der Lehrer im Sportunterricht.



Hauptsache gute Laune

Der 27-jährige Student und Athletik-Trainer Lucas Kühnold macht einmal die Woche Fang- und Ballspiele mit Kindern im Alter von 8 bis 10 Jahren. Ihm gefällt, dass dabei der Spaß im Vordergrund steht und nicht die Leistung.



LUCAS KÜHNOLD

Qualifikation: C-Lizenz

Sportliche Präferenz: Feldhockey, Fußball

Verein: TuS Lichterfelde von 1887

Programm: Berlin hat Talent

Handlungsfeld: Bewegungsfördergruppe

Standort: Grundschule am Insulaner

WAS HAT MEIN VEREIN DAVON?

Der Verein bleibt im Kontakt zum regionalen Nachwuchs und zeigt Präsenz.

WIE KOMMT DER SPORT ZU DEN KINDERN?

Auf den Motorik-Test, den alle Kinder in der 3. Klasse durchlaufen, folgt eine Einstufung der Kinder durch den Landessportbund (LSB). Die Eltern dürfen dann freiwillig entscheiden, ob sie ihre Kinder zu einem Training der Bewegungsfördergruppe schicken möchten. Geld müssen sie dafür jedenfalls nicht bezahlen.

WAS MUSSTE ICH MITBRINGEN?

Eine C-Lizenz. Genug Motivation, um auch Kinder, die keine Lust haben sich zu bewegen, zum Sport zu bringen. Und natürlich gute Laune.



„Ich möchte den Kids vermitteln, dass es einen großen Unterschied macht, ob man für sich alleine kämpft oder ob man gemeinsam mit anderen etwas erreicht.“



„Ein Kinderlächeln ist das Schönste, was es gibt.“



Bald im Programm

Fußball kann Brücken schlagen

Die 24-jährige Studentin Sonja Böttcher übt in ihrer Freizeit mit Kids verschiedener Nationalitäten Elfmeterschießen und Fallrückzieher. Sie lernt dabei auch eine Menge für ihren zukünftigen Beruf als Lehrerin.

WAS IST DAS BESONDERE AN MEINEM SPORT?

Fußball baut Vorurteile ab. Das zeigt sich gerade in Mitte, wo ich mit Kids unterschiedlicher Herkunft und Nationalitäten trainiere. Fußball hat auch Kindern mit Fluchterfahrung, die kein Deutsch konnten, einen Zugang ermöglicht. Dafür liebe ich den Fußball. Er kann Brücken schlagen.

WARUM MACHE ICH DAS?

Kinder sind die Gesellschaft von morgen. Ich finde es wichtig, die Werte, die ich selbst durch den Sport mitbekommen habe, weiterzugeben. Das Arbeiten mit den Kids bereitet mich auch auf meine spätere Laufbahn als Lehrerin vor. Und was man mit keinem Geld der Welt bezahlen kann: Ein Kinderlächeln ist das Schönste, was es gibt. Da geht mir einfach das Herz auf.

WAS HABEN DIE KINDER DAVON?

Die Kids lernen Fairplay, Respekt, Toleranz, soziales Miteinander und haben auch noch Spaß dabei. Und hoffentlich bekommen sie dadurch Lust, sich ein Leben lang zu bewegen.

WAS HAT MEIN VEREIN DAVON?

Viele neue Mitglieder. Und durch das Programm kann er neue Talente für den Leistungssport entdecken.

WIE KOMMT DER SPORT ZU DEN SCHÜLERINNEN UND SCHÜLERN?

Die Vereinstrainer kommen an die Schule und bieten AGs an. Zusätzlich gibt es eine Bewegungswoche, in der alle Schüler verschiedene Sportarten ausprobieren können.

WAS MUSSTE ICH MITBRINGEN?

Ich habe eine Grundausbildung im Fußball und schließe gerade meine C-Trainer-Lizenz ab. Ansonsten braucht man viel Humor und Freude am Umgang mit Kindern.



SONJA BÖTTCHER

Qualifikation: C-Lizenz, fast abgeschlossen

Sportliche Präferenz: Fußball

Verein: SV Rot-Weiß Viktoria Mitte 08

Programm: Schule und Verein, angestrebt

Handlungsfeld: Fußballtraining



Drei Wege, Kinder für Sport zu motivieren, und wie man mitmachen kann

BERLIN HAT TALENT

Jedes Jahr wird unter Berliner Drittklässlern der Deutsche Motorik-Test durchgeführt. Dieser hilft, sowohl sportliche Talente zu entdecken, als auch Kinder mit motorischem Förderbedarf zu identifizieren. Die Kinder werden dann mit Talentiaden, Talentsichtungs- und Bewegungsfördergruppen unterstützt.

WIE MAN ALS VEREIN MITMACHEN KANN?

Einfach mit dem LSB in Kontakt treten:
Janine Gegusch
Tel.: 030 30002-154
E-Mail: j.gegusch@lsb-berlin.de

SO KANN MAN ALS SCHULE MITMACHEN:

Die Schule muss nicht selbst aktiv werden: Der Deutsche Motorik-Test wird jedes Jahr in den dritten Klassen der Berliner Grundschulen durchgeführt.

142

Bewegungsfördergruppen

600

Kinder nehmen jährlich teil

WELCHE ANFORDERUNGEN GELTEN FÜR DIE DURCHFÜHRUNG DER PROGRAMME?

- Der Verein ist Mitglied beim Landessportbund Berlin.
 - Der Verein stellt den Übungsleiter / die Übungsleiterin.
 - Der Übungsleiter / die Übungsleiterin verfügt mindestens über eine C-Lizenz.
-
- Beim Programm „Kleine kommen ganz groß raus“ wird zudem Erfahrung in der Arbeit mit Kindern im Vorschulalter (1 – 6 Jahre) vorausgesetzt.

KLEINE KOMMEN GANZ GROß RAUS

Dieses Förderprogramm bringt spielerische Bewegungsangebote in Kindertagesstätten und unterstützt Vorschulkinder in ihrer motorischen Entwicklung. Durchgeführt werden die Maßnahmen in Kooperation mit Berliner Sportvereinen und Verbänden.

WIE MAN ALS VEREIN MITMACHEN KANN?

1. Mit einer Kita in Verbindung treten.
2. Antrag auf Anschubfinanzierung stellen.

Evelyn Bahn
Tel.: 030 30002-193
E-Mail: e.bahn@sportjugend-berlin.de

SO KANN MAN ALS KITA MITMACHEN:

1. Interesse anmelden beim Landessportbund Berlin, bei der Sportjugend Berlin oder auch direkt bei einem Sportverein (wenn hier schon Kontakte zu Eltern bestehen).
2. Wir suchen dann einen Sportverein, der im Umfeld der Kita aktiv ist.
3. Das Bewegungsangebot sollte nach Möglichkeit in der Kita erfolgen. Ist kein geeigneter Raum vorhanden, kann das Angebot auch in einer Sporthalle in der Nähe stattfinden.

Kooperationen mit

309

Kindertagesstätten aus allen Berliner Bezirken

552

Projekte

SCHULE UND SPORTVEREIN

Für mehr Bewegung im Schulalltag: Das Programm hilft Vereinen und Verbänden dabei, Sportangebote an Berliner Schulen zu verwirklichen. Ziel ist es, den Stundenplan durch regelmäßige Trainingsmöglichkeiten zu ergänzen und Schülerinnen und Schüler langfristig für verschiedene Sportarten zu begeistern.

WIE MAN ALS VEREIN ODER VERBAND MITMACHEN KANN?

1. Mit einer Schule in Verbindung treten und Kooperation vereinbaren.
2. Antrag beim Landessportbund Berlin stellen.
3. Wöchentlich Sport-AGs durchführen.

Johanna Suwelack
Tel.: 030 30002-170
E-Mail: jsuwelack@sportjugend-berlin.de

SO KANN MAN ALS SCHULE MITMACHEN:

1. An einen Verein herantreten und Kooperation vorschlagen.
2. Der Verein stellt den Antrag beim Landessportbund Berlin.
3. Für die Schule entstehen keine Kosten.

Kooperationen mit

280

Schulen aus allen Berliner Bezirken

700

Sportangebote



WARUM SICH EINE DOSB-LIZENZ LOHNT

Lernen von den Profis: Kompetente Lehrkräfte garantieren die hohe Qualität der jeweiligen Ausbildungen.

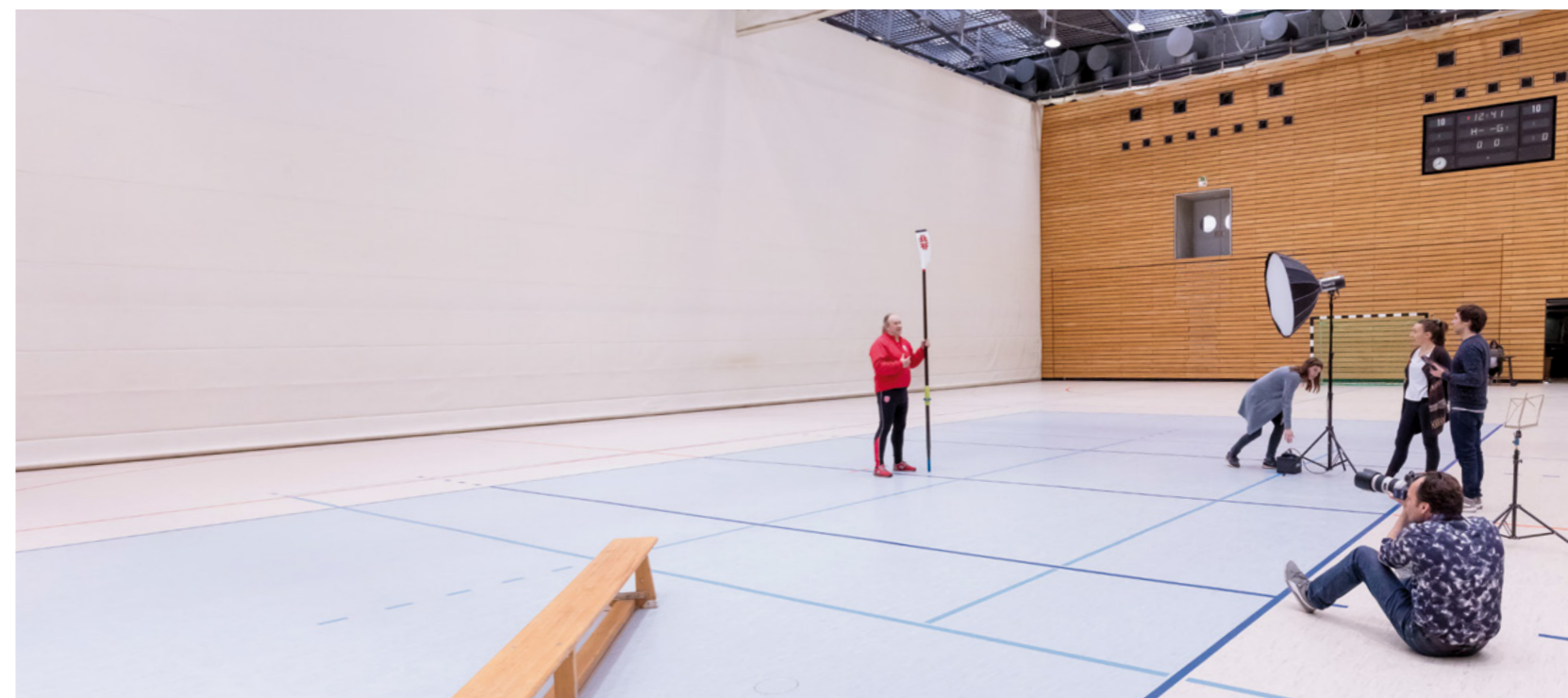
Transparente Standards: Dank des DOSB-Lizenzsystems lassen sich erworbene Qualifikationen bundesweit miteinander vergleichen.

Am Ball bleiben: Wer eine DOSB-Lizenz erwirbt, verpflichtet sich zu regelmäßigen Fortbildungen. So gewährleisten wir, dass immer nach neuesten Erkenntnissen und Anforderungen im Verein gearbeitet wird.

Wachstumschancen: Das Qualifizierungssystem bietet allen Interessierten die Möglichkeit, sich neben Beruf, Ausbildung, Studium oder Schule weiterzuentwickeln.

SO KANN MAN EINE LIZENZ ERWERBEN:

1. Wenden Sie sich an die Gerhard-Schlegel-Sportschule des Landessportbunds Berlin sportschule@lsb-berlin.de
2. Besuchen Sie den Basislehrgang.
3. Nehmen Sie am spezifischen Lehrgang für Ihre Sportart teil.





Impressum

Herausgeber:
Landessportbund Berlin e. V.

Verantwortlich:
Friedhard Teuffel
Oliver Weiß
Jan Lesener

Copyright: „Sport in Berlin“
Eigenverlag des Landessportbunds Berlin
Jesse-Owens-Allee 2, 14053 Berlin

Gestaltung: Realgestalt GmbH

Fotos: Roland Horn Fotografie

Sport-Piktogramme: DOSB

Auflage: 3.000 Exemplare

Berlin im Oktober 2019

